

G. K. 131,32.

(X2004703)

XX

Ya  
5315

Antwort Schreiben  
 Der  
**Kön. Maj. zu Schweden**  
 An die  
**Stadt Erfurt.**

---

Elbingen / Anno 1664.  $\frac{1}{2}$  b.  
 D 29 Aug: 1664. Lipsiae. 6 S.

BIBLIOTHECA  
 PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
 HALLE  
 (SAALE)



**Wir CAROLUS von Gottes Gnaden**  
der Schweden Gothen und Wenden König und Erbherr;  
Groß Fürst in Finnland/ Herzog in Schonen/ Ehesten/ Lieffland/ Ca-  
relen/ Brehmen und Behrden/ Stettin Pommern/ der Cassuben und  
Wenden/ Fürst zu Rügen/ Herr zu Engern und Wismar/  
Wie auch Pfalzgraff am Rhein in Bavern/ Herzog zu  
Zülich/ Cleve und Berg.

**S**chreiben Euch/ Vorachtbar: und Volweise/ uns  
vielgeliebte/ unsere Gnade und sonderbare Gunst. In was  
vor Drangfall und Gefahr eure Stadt versetzt sey/ haben  
wir zwar vor diesem nicht alleine durch das gemeine Gerüchte  
und anderer Relation/ sondern auch nun aus eurem eigenen  
Schreiben sub dato Effurt den Monat Januario ersehen / und aus  
der Beylage die Mißhelligkeit und Streit mit Seiner Eminenz dem  
Churfürsten von Maynz fast vom Anfange her bis zu diesen Zeiten mit  
vielsältiger Veränderung getrieben/ vernahmen können. In was vor  
einen Zustand aber eure Sachen ist versetzt seyn/ daß gebet ihr weit-  
läufftig in eben demselben Schreiben uns zu verstehen/ in welchem schei-  
net/ als wündschet und begehret ihr nur Mittel und Wege zu einer ord-  
entlichen un freundlichen Rechts Vergleichung durch Vermittelung  
und Intercession eines Christlichen Fürsten. Nun bewieget uns traun  
nicht wenig euer Zustand und gegenwärtige Beschaffenheit / so wol  
darumb/ dieweil wir nichts höher achten und mehr wündschen / als daß  
Friede und Ruhe im Röm. Reiche / die unsere Vorfahren mit großen  
Unkosten zuwege zu bringen ihnen höchst angelegen haben seyn lassen/  
nicht gekräncket/ oder gebrochen werde; Als vielmehr auch/ daß noth-  
wendig zu befürchten sey/ daß eben dergleichen kleines Füncklein mählig  
und mählig auffgeblasen wiederumb zu einer großen Flamme ausschla-  
ge. Denn es ist uns des vorigen Krieges Gestalt noch unentfallen/ und  
kan auch denen jenigen/ die der vorigen Zeiten Wissenschaft haben/  
nicht verborgen seyn/ wie eine lange Zeit derselbe Krieg Teutschland ge-  
drückt/ und mit was vor großer Mühe und Arbeit er endlich durch  
den Westphälischen Friedens Vertrag gestillet sey. Derowegen auch  
die

die jenigen/die dieser allgemeinen Ruhe und Sicherheit wegen alle ihren  
Fleiß anwenden/wir davor halten/das sie vor ihre eigene und allgemei-  
ne Wolfarth zugleich mit uns billig und recht thun. Im übrigen sind  
wir auch noch eingedenck eurer uns in denselben trübseligen Zeiten er-  
wiesenen Wohlthaten / als welche mit uns und andern Evangelischen  
gleicher Gefahr unterworffen waren / welches uns denn desto mehr be-  
wieget/das wir nunmehr/was zu eurer Wolfahrt und Sicherheit gerei-  
chet/ keines weges gänzlich hindan setzen können. Welches wir doch als  
so gesaget haben wollen/das jederman verstehe/ unsere Absicht beziehe  
sich darauff/das/was auch dem Erzbischoffe zu Maynz oder einem an-  
dern Stande des Heil. Römischen Reichs Rechts wegen zukömmt / wir  
keines weges mindern oder brechen wollen / nur das nicht darbey eure  
Freyheit und Wolfahrt in Gefahr versetzt oder gar unterdrückt wer-  
de. Wir hetten zwar gewünschet / das diese Moderation auff beyden  
Theilen in acht genommen worden were/sonderlich an seiten eurer/und  
vornehmlich das in Annnehmung des Kayserl. Herolds ein Tempera-  
ment der Gemüther sich hätte sehen lassen/damit ihr doch im geringsten/  
darüber andere billich zu klagen / und Ursach zur Indignation hetten  
nehmen können/keinen Anlaß gegeben hettet/so hättet ihr füglicher euch  
zu ernstschuldigen Gelegenheit / und eine vortreffliche Commendation.  
Dieweil ihr aber alles dieses / was nur von etlichen unter Euch unbe-  
dachtjam gehandelt scheint/ so ausleget/das es der ganzen Stadt/oder  
dem größten und verständigen Theil derselben außer der Schuld gesetzt/  
vor keine Ubelthat zugerechnet werden könnte / vornehmlich indem bey-  
des der Obrigkeit als auch der meisten Bürger Gemüthern solches zu-  
wider gewesen: So halten auch wir vor unbillig und unrecht / das die  
Unschuldigen mit den Schuldigen ohne Unterschied also traduciret  
werden solten. Vielmehr achtet ihr nunmehr heylsam/das nach wahro-  
genommenem Rechte von nun an eurer Sicherheit gerathen werde/ das  
mit nicht das bey Euch und außerhalb eurer Stadt allmählig wachsende  
und vor sich höchst schädliche Ubel und Unheyl zu einem traurigen  
Exempel weiter umb sich greiffe und ausschlage. Was demnach durch  
den Sächsischen Kreyß eurer allgemeinen Stadt zum besten bisshero  
durch Schreiben tentiret worden/ das halten wir / sey billich und recht.

Und

Und gleichwie uns nichts annehmlicheres seyn kan/ als das auff's eheste  
so wol der gemeinen als eurer Sicherheit wegen diese Difficultät auff  
gehoben würde/in welche Meynung ohne zweifel den aller Christlichsten  
König zu ziehen wir uns höchst angelegen seyn lassen wollen. Also  
wollen wir durch unsere im Röm. Reiche befindliche Diener und durch  
Schreiben an seine Eminenz den Churfürsten zu Maynz diesem Hand  
del solche Beförderung zu thun uns bemühen/das ihr erkennen sollet/wir  
werden durch Begierde zu der allgemeinen Tranquillität darzu gezo  
gen / und seyn eurer Wolthaten noch eingedenck die wir eure über euch  
schwebende Gefahr abwenden wollen. Ihr sollet mercken und verstehen/  
das die Erhaltung einer uns vor diesen zugethanen Stadt uns sehr an  
gelegen sey. Gott aber verleihe seine Gnade zu unserm Vorhaben und  
eurem Wolstande. In wessen gütige Schutzhaltung wir euch empfehlen.  
Gegeben auff unserer Residentz zu Stockholm den 12. Martii Anno  
1664. In Vormundschaft und Namen hochgedachter Königl. Ma  
jestät respectivè unsers geliebten Sohns/ wie auch unsers gnädigsten  
Königs und Herrns

Hedwig Eleonora.

Petrus Brahe Graff  
in Wieselburg Königl.  
Schwed. Druchses.

Gustav Banner  
an statt Königlichen  
Schwed. Marschals.

C. S. Wrangel  
Admiral.

Magnus Gabriel de la Garde  
Königl. Schwed. Cansler.

Gustav Banner  
Kön. Maj. zu Schwe  
den Schakmeister.

Edo Ehrenstein.

Q. H. 131,32.

(x20)

Antwort Sch  
Der  
Kön. Maj. zu  
An die  
Stadt E

Elbingen / Anno  
129 Aug: 1664.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

**KODAK Color Control Patches** © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

